

EVANGELISCHER OBERKIRCHENRAT

70012 STUTTGART, 2013-10-24

POSTFACH 10 13 42

Telefon 0711 2149-0

Sachbearbeiter - Durchwahl

Herr KR Dopffel - 298

E-Mail: Helmut.Dopffel@elk-wue.de

AZ 54.57 Nr. 406/2.2

An die
Evang. Pfarrämter
über die Evangelischen Dekanatämter
- Dekane und Dekaninnen
sowie Schuldekane und Schuldekaninnen -
Landeskirchliche Dienststellen

Alter neu gestalten – Offene Altenarbeit in der Gemeinde

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der demografische Wandel wird unsere Kirche tiefgreifend und umfassend verändern. Es liegt auf der Hand, dass das auch und in besonderem Maße für die Arbeit mit Seniorinnen und Senioren gilt. Der VI. Altenbericht der Bundesregierung hat den Kirchen zwar bescheinigt, dass sie über hervorragende inhaltliche und strukturelle Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Altenarbeit verfügen. Er hat ihnen aber auch ins Stammbuch geschrieben, dass die innerkirchlich dominierenden Altersbilder, die die Angebote und Formate bestimmen, immer weniger der Realität entsprechen. Die Seniorinnen und Senioren werden schon bald nicht mehr die alten sein, sie gehören verschiedenen Milieus an und haben andere Ansprüche als ihre Vorgängergenerationen: „Die 68er werden 68“. Die Zukunft einer Gemeinde und unserer Kirche insgesamt wird nicht zuletzt davon abhängen, dass wir die Chancen, die sich hier bieten, nicht liegen lassen, und unsere Arbeit mit Seniorinnen und Senioren entsprechend verändern.

Der Oberkirchenrat und das Diakonische Werk in Württemberg haben deshalb in enger Kooperation mit der LAGES das Projekt „Alter neu gestalten“ initiiert; Projektleiterin ist Frau Bettina Hertel, Geschäftsführerin der LAGES – Evangelische Senioren in Württemberg. Das Projekt soll Kirchengemeinden darin unterstützen, ihre Arbeit mit älteren Menschen zu überprüfen und bei Bedarf neu zu gestalten. Das Augenmerk richtet sich dabei zum einen auf die Gruppe der jungen und aktiven Alten, die ihre Kenntnisse, ihre Energie, ihre Ressourcen und ihre Zeit einbringen wollen, um sich für vielfältige Ziele und Zielgruppen innerhalb wie außerhalb der Kirche zu engagieren: Wie können Kirchengemeinden angesichts dieser Erwartungen attraktive Räume für das Engagement der Seniorinnen und Senioren bieten, bleiben oder werden? Ebenso wichtig sind die Hochbetagten, deren Zahl rasant wachsen wird: Welche vernetzten Angebote brauchen sie, um möglichst lange im vertrauten Wohnumfeld leben zu können?

Zur Unterstützung der Kirchengemeinden wurde das Werkstattbuch „Alter neu gestalten – Offene Altenarbeit in der Gemeinde“ konzipiert, das über die Projektstelle als Printausgabe kostenlos erhältlich ist. Sie können es dort auch als Download

herunterladen (www.alter-neu-gestalten.de). Das Werkstattbuch gibt nicht nur einen knappen aktuellen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen in der kirchlichen Altenarbeit, sondern bietet vor allem einen praktischen Vorschlag, wie Schritt für Schritt eine den örtlichen Rahmenbedingungen entsprechende und zukunftsfähige Arbeit mit Seniorinnen und Senioren entwickelt und aufgebaut werden kann, beginnend mit einer lokalen Demografieanalyse, die durch eine Milieuanalyse vertieft werden kann.

Die Projektgeschäftsstelle bietet Gemeinden, die sich auf einen solchen Prozess einlassen wollen, Beratung und Begleitung durch geschulte Personen an. Falls Sie Informationen, Tipps oder praktische Unterstützung brauchen, wenden Sie sich bitte an

Frau Bettina Hertel, Fon 0711-229363463

Sekretariat Frau Heike Burk, Fon 0711-1656-357, EMail burk.h@diakonie-wue.de.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Projekts unter www.alter-neu-gestalten.de.

Der Oberkirchenrat und das Diakonisches Werk bitten Sie, nach den Kirchengemeinderatswahlen in den Gremien zu beraten, ob das Thema demografischer Wandel und seine Auswirkungen auf die Seniorenarbeit ein Vorhaben für die neue Wahlperiode sein kann. Frau Hertel ist gerne bereit, die Beratungen zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen,

Helmut Dopffel
Evang. Oberkirchenrat
Kirchenrat

Johannes Kessler
Diakonisches Werk in Württemberg
Leiter der Abteilung Gesundheit, Alter, Pflege

Anlage

Flyer „Alter neu gestalten“